

*Eine vertraute Stimme schweigt!  
Ein Mensch, der selbstlos Christus vor Augen hatte ist nicht mehr!  
Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile.  
Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in uns.*

Auch wenn wir vorbereitet waren, die Nachricht vom Tod unseres Mitbruders Abt Christian Feurstein traf uns so schmerzlich, wie nur Nachrichten sein können, die so unwiderruflich endgültig die Gewissheit bringen, dass man eine Stimme nicht mehr hören wird, ein Gespräch nicht mehr fortsetzen kann, einem Menschen nicht mehr in die Augen sehen und einem Weggefährten nicht mehr die Hand reichen kann.

Sein Tod hat über unsere Region hinaus die Menschen zutiefst betroffen gemacht und so stehen wir vor seinem Sarg und versuchen, uns im Unbegreiflichen gegenseitig Halt und Trost zu geben.

Es war wohl hier in der Basilika von Rein, in der Abt Christian die glücklichste Zeit seines Lebens erlebte. Hier wurde er am 21. August 2010 zum 57. Abt von Stift Rein geweiht. „Christum semper ante oculos“ – Christus immer vor Augen – wählte er bei seiner Abtbenediktion zum Leitspruch. Einem Versprechen, das er bis zu seinem Tod treu blieb.

Es war auch hier in der Basilika, wo das größte weltliche Werk in Abt Christians Amtszeit, am Stiftertag dem 26. Oktober 2014 gefeiert wurde. Der Abschluss der Renovierungsarbeiten.

Es war hier in der Basilika, wo mit den Ewigen Gelübden von P. Raphael und von mir, P. Raphaels Diakonen- und Priesterweihe, das spirituelle Bauwerk Stift Rein entscheidend erweitert wurde.

Abt Christian hat oft an seinen Leistungen gezweifelt, war verzweifelt, weil er glaubte nicht genug getan zu haben, damit das Stift Rein mehr aufblüht und gedeiht, die „nackten“ Zahlen, so seine Ansicht, sprächen gegen ihn.

Nein, Abt Christian, ich widerspreche Dir! Du hast nicht versagt.  
Du warst uns ein guter und liebevoller Vater.  
Du warst uns treuer und freundschaftlicher Bruder.  
Du warst der Jugend ein begeisternder Firmspender.  
Du warst den Menschen ein aufopferungsvoller Seelsorger und vielen Sterbenden und Ihren Angehörigen Stütze und Trost in schwerer Zeit.

Abt Christian hat in einer dieser Stunden des Zweifels zu mir gesagt. „Ich gehe in die Geschichte des Stiftes Rein als der Abt ein, unter dem es finanziell zugrunde gegangen ist.“ Das ist nicht geschehen und zeichnet sich auch nicht ab.  
Nein, Abt Christian ich widerspreche Dir, wie ich es auch damals getan habe. Du wirst in den Geschichtsbüchern stehen als der Abt in dessen Zeit sich das Stift nach schweren Umweltkatastrophen wieder konsolidiert hat.  
Du wirst in den Geschichtsbüchern als der Abt stehen in dessen Zeit die Stiftsbasilika das erste Mal seit ihrer Errichtung innenrenoviert wurde.  
Und trotz der viel zu kurzen Amtszeit hast du zwei ewige Professoren für Stift Rein zu verzeichnen.

Aber viel wichtiger als Geschichtsbücher, Du bist in die Herzen und Erinnerungen derer geschrieben die dich kennen durften. Ich werde nie deine munter freundlich blitzenden Augen vergessen auch wenn dein Gesicht müde war, und nie dein spitzbübisches Lachen, wie von einem kleinen Jungen der gerade einen Streich ausgeheckt hat.

Ich sehe dich noch vor mir, draußen im Stiftshof wo du dich mit der Jugend für unzählige Selfies vor die Smartphones stelltest und du dich an diesem Feuerwerk der spirituellen Begeisterung erfreutest, das in diesen Abenden hundertfach spürbar war. Ich werde aber auch nie deine Demut vergessen mit der du dein Leiden, deinen Kreuzweg, angenommen hast.

Danke Abt Christian!

Wir sind ein altes Kloster. Stift Rein gilt heute als das älteste Zisterzienserkloster der Welt, in dem seit dem Gründungsjahr 1129 bis heute Mönche leben, beten und arbeiten. Für uns ist klar, einen Fortbestand in die nächsten Jahrhunderte gibt es nur, wenn es uns gelingt, Menschen mit Berufung Herz und Tür zu öffnen, so wie es Abt Christian uns vorgelebt hat. In diesem Sinne sind wir es Ihm schuldig weiter am spirituellen Haus Stift Rein zu bauen und seine Arbeit fort zu setzen.

P. Martin Krutzler von Heiligenkeuz, der in den letzten beiden Jahren den Weg mit Abt Christian gegangen ist, ihm Freund und Stütze war, und natürlich auch heute hier ist, hat dem Konvent von Rein einen berührenden Brief geschrieben. Danke dafür P. Martin. Dieser Brief endet mit einer Botschaft von Abt Christian:

„Seid nicht traurig – mir geht's gut!“

Ich bitte Sie um das Gebet für ihn. Ich bitte Sie aber auch in seinem Sinne um das Gebet für Stift Rein.

Danke lieber Diözesanbischof, dass du mit uns das Requiem für Abt Christian gefeiert hast.  
Danke lieber Diözesanbischof em. für die Predigt und würdigenden Worte für unseren Abt Christian.  
Danke den Mitgliedern der Kirchenchöre Gratwein und Maria Straßengel für die musikalische Gestaltung, und Frau Karin Lischnig für das Orgelspiel.  
Danke dem Zeremoniär Lukas Steinwender, den Ministranten und Helfern und allen Mitbrüdern.  
Besonderer Dank gilt aber dem Abt und Konvent von Stift Heiligenkreuz für die Hilfe, Freundschaft und Brüderlichkeit, Abt Christian und dem Stift Rein gegenüber.  
Danke.

Prior Pater Martin Höfler OCist  
Basilika Rein, 21. März 2017